

Rezensionen



Schmitz, E.
Wolle, der kleine Braunbär
Ein Mitmachbuch zur Unterstützung
der Sprachentwicklung
 Braunbär-Verlag (2020),
 ISBN 978-3-00-065809-9, 38 Seiten,
 16,50 EUR, Bestellung über
 www.sprachbildung-foerderung.de

Wolle, der kleine Braunbär, darf heute zum ersten Mal alleine im Bärenwald spazieren gehen. Bei seiner Wanderung trifft er viele Tiere, die sich alle unterschiedlich anhören und bewegen. Die Kinder machen die Geräusche und Bewegungen der Tiere nach, auch das Wandern des Bären wird mit dem eigenen Körper erfahren.

„Wolle, der kleine Braunbär“ ist ein Mitmachbuch zur Unterstützung einer ganzheitlichen Sprachförderung und richtet sich an 2- bis 6-jährige Kinder.

Durch das große „Kniebuch-Format“ (33,5 x 23,4 cm) haben auch mehrere Kinder eine gute Sicht auf die liebevoll gestalteten Illustrationen. Die kleinen Bildausschnitte, die auf jeder Seite zu suchen sind, motivieren die Kinder, noch einmal ganz genau hinzuschauen. Ist der kleine orangene Fleck ein Stück vom Baumstamm oder doch die Nase von Wolle? Die Kinder überlegen gemeinsam, wodurch sie ihr Gemeinschaftsgefühl stärken und ihre sprachlichen, kognitiven und visuellen Fähigkeiten erweitern.

Der Text, der praktischerweise auf der Rückseite der Bilder zu finden ist, ist unterteilt in einen Basis- und einen erweiterten Text. Laut Autorin richtet sich der Basistext an unter 3-jährige Kinder bzw. Kinder mit Deutsch als Zweitsprache oder Sprachförderbedarf. Der erweiterte Text eignet sich für 4- bis 6-jährige Kinder.

Zu den Texten werden passende Bewegungen (zum Beispiel das Stampfen des Bären oder das Fliegen der Bienen), Geräusche (k-k-k klopft der Specht) oder Mundmotorikübungen (die Zunge spitzt als Maus aus dem Mund heraus) vorgeschlagen. Die Mitmachelemente motivieren zu einem regen sprachlichen Austausch. Auch Kinder mit geringer Konzentrationsspanne gelingt es dadurch leichter, dem Inhalt des Buchs aufmerksam zu folgen. Durch den integrierten Ständer hat die Vorleserin die Hände frei, um alle Bewegungen mit den Kindern gemeinsam durchzuführen.

So lautet beispielsweise der Basistext von Seite 24: „Wolle, der kleine Braunbär, geht weiter, immer tiefer in den Bärenwald hinein.“ Der Vorschlag zu den Bewegungen ist dabei patschen oder stampfen im Grundschatz. Der erweiterte Text lautet folgendermaßen: „Wolle wandert weiter, immer tiefer in den Bärenwald hinein.“ (Vorschlag: Im Grundschatz patschen und/oder stampfen.) „Ein Eichhörnchen hüpf flink von Ast zu Ast.“ (Im Silbentakt die Fingerspitzen der zehn Finger antippen.) „Der Igel raschelt im Laub (Handflächen gegeneinander reiben, dazu „sch“ artikulieren) und ein Kuckuck flattert vorbei. (Arme auf und ab bewegen, dazu laut „kuckuck, kuckuck“ rufen.) „Wolle, der kleine Braunbär, wandert weiter.“ (patschen und/oder stampfen). Auf jeder Bildrückseite werden weitere Mitmachideen wie Bastelangebote, Finger- oder Wahrnehmungsspiele, Sprechreime oder Pustespiele anschaulich vorgestellt sowie weitere Ideen

stichpunktartig genannt. Des Weiteren sind auf jeder Seite die Rubriken „Das wird Textbegleitend geübt/gefördert“ und „Und das ist gut zu wissen“ zu finden.

Zu dem oben genannten Textbeispiel wird ein Kreisspiel vorgeschlagen, das mit Text und Spielanleitung vorgestellt wird und durch das laut Autorin die auditive Aufmerksamkeit gefördert und das Wortfeld „Tiere“ erweitert wird. Als weitere Ideen werden ein Waldlied, ein Fingerspiel und eine Bastelarbeit mit Kastanien genannt. Zusätzlich wird ein Bewegungsspiel, durch das unter anderem die auditive Aufmerksamkeit und das Richtungshören gefördert wird, vorgestellt. Unter der Rubrik „Und das ist gut zu wissen“ wird kurz auf die elementare Bedeutung von Silbensegmentierung für den Erwerb von Lese- und Rechtschreibfähigkeiten hingewiesen und wie Kinderlieder und -verse dabei unterstützend wirken können.

Vor kurzem habe ich das Buch „Wolle, der kleine Braunbär“ einer Gruppe von 10 Kindern vorgelesen, die Förderbedarfe in den Bereichen Sprache und sozial-emotionale Entwicklung aufweisen. Aufgrund der Länge teilte ich das Vorlesen auf zwei aufeinanderfolgende Vormittage auf. Die Kinder hielten es erstaunlich lange aus, auf ihren Stühlen sitzen zu bleiben. Doch auch das Aufstehen, um die Bilder ganz genau anschauen zu können, brachte keine Unruhe, da, wie schon beschrieben, das Einbringen des gesamten Körpers gewollt ist. Die Kinder waren konzentriert und zeigten sich höchst motiviert bei den Mitmacheinheiten. Am zweiten Vormittag konnten sie mir erzählen, was im ersten Teil des Buches vorkam. Dies gestaltet sich für die Kinder bei anderen Büchern als höchst anspruchsvoll.

Die Bildausschnitte zum Suchen auf jeder Seite sind sehr klein und waren für die Kinder meiner Gruppe kaum zu finden, Spaß hatten sie trotzdem. Durch die Flut an Ideen auf den Rückseiten muss gut sortiert und überlegt werden, was für die Kinder sinnvoll ist. Alle Ideen können jedoch auch außerhalb des Buches aufgegriffen werden.

Gerade für „Neulinge“ oder Laien ist dieses Buch durch die zusätzlichen Angebotsvorschläge, die fachlichen Erläuterungen und die zwei Textvarianten eine tolle Unterstützung. Doch auch Fachpersonal wird hier noch einige neue Anregungen entdecken. Vor allem die überraschend lange Konzentrationsspanne der Kinder meiner Gruppe und ihr Spaß an der Mitarbeit lässt mich dieses Buch wärmstens empfehlen.

Sigrid Hofmann, Lohr am Main



Tanja Jungmann, Christiane Miosga,
 Sandra Neumann
Lehrersprache und
Gesprächsführung in der
inklusive Grundschule
 München: Ernst Reinhardt Verlag
 (2021), 172 Seiten,
 ISBN 978-3-497-03030-9 (Print),
 24,90 EUR

Die Bedeutung der gezielten Veränderung des Sprachverhaltens als sprachförderndes Hilfsmittel ist in der Sprachheilpädagogik und Logopädie/Sprachtherapie seit langem bekannt.